

*Beistand, 1955)* und des *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe* zu. Die fortschreitende Annäherung der sozialistischen Bruderländer ist zu einem bestimmenden Faktor bei der Entwicklung und dem Wirken des Sozialismus als Weltsystem sowie seines zunehmenden internationalen Einflusses geworden. Die sozialistische Gemeinschaft schafft das Beispiel für die zukünftige Weltgenossenschaftsfreier und gleichberechtigter Völker. In ihrer gesamten außenpolitischen Tätigkeit geht die SED davon aus, daß die DDR ihre historischen Aufgaben nur im Zusammenwirken mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern lösen kann. Die allseitige Festigung der sozialistischen Gemeinschaft nimmt in den außenpolitischen Zielsetzungen der SED den Vorrang ein. Sie sieht ihre wichtigste Aufgabe in der Entwicklung der allseitigen brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR. Gleichzeitig erstrebt die SED die ständige Erweiterung und Vertiefung der brüderlichen Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Bruderländern.

sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft: allgemeine Gesetzmäßigkeit des sozialistischen Aufbaus; Prozeß des freiwilligen Zusammenschlusses von einzeln wirtschaftenden Bauern, Landarbeitern u. a. Werktätigen zu —■ *landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften*, der in der DDR 1952 begann und im wesentlichen 1960 abgeschlossen war. Die s. U. war objektiv notwendig, um die tiefen Widersprüche zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte, wie er sich in modernen Maschinen und Mechanismen für die Großwirtschaft präsentiert, und der Produktion in den einzelbäuerlichen Wirtschaften zu überwinden; zugleich war der Übergang zur Arbeit in LPG notwendige Bedingung, um die rasch wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach Nah-

rungsmitteln und der Industrie nach Rohstoffen besser aus eigenem Aufkommen erfüllen zu können. Die s. U. war auch deshalb objektiv unumgänglich, da das Bestehen sozialistischer Produktionsverhältnisse in der Industrie und die Existenz der einfachen Warenwirtschaft in Form der einzelbäuerlichen Besitzverhältnisse auf dem Lande nicht mehr länger miteinander zu vereinbaren waren. Die entscheidende Voraussetzung für den vollen Erfolg der s. U. war das seit 1945 entwickelte Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, war die aktive Einflußnahme und allseitige Unterstützung durch die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Die SED führte die Bauern, gestützt auf die Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes, schrittweise an die —v *Vergesellschaftung* der Produktion heran. Dabei wendete sie schöpferisch die grundlegenden Erfahrungen an, die von den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion unter Führung der KPdSU erstmals gesammelt worden waren. Der Widerstand reaktionärer Kräfte wurde mit Hilfe der sozialistischen Staatsmacht unterbunden, wobei die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei den Erfolg der s. U. vor allem durch eine umfassende, langjährige, geduldige ideologische Überzeugungsarbeit sicherten. Durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande erhielt das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Bauern einen neuen Inhalt; die —Klasse der *Genossenschaftsbauern* bildete sich heraus, so daß nunmehr auf der Grundlage der in Stadt und Land bestehenden Eigentumsverhältnisse zwei sozialistische Klassen Bündnisbeziehungen hatten. Die s. U. beseitigte die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auf dem Lande. Die sozialistischen Produktionsverhältnisse ermöglichen den Bauern, die durch objektive ökonomische Prozesse notwendige Entwicklung der Produktiv-